

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. III/10

- 31. Oktober 1959 -

Jg. 9

### Die Bodennutzung im Saarland 1959

Die Bodenflächen und ihre Nutzung werden im Saarland ab 1959 wie in den übrigen Bundesländern aufgrund des Gesetzes über Bodennutzungserhebung und Ernteberichterstattung vom 3.12.1958 (BGBI. I, S. 895) erfasst. Danach sind durch eine Vorerhebung in den ersten Monaten des Jahres die Bodenflächen und der Rechtsgrund ihres Besitzes, durch eine Haupterhebung im Mai die Nutzung der Bodenflächen, die Kulturarten und der Anbau auf dem Ackerland festzustellen. Der hierdurch ermittelte Überblick wird noch durch Erhebungen über den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten, Gemüse und anderen Spezialkulturen ergänzt.

Die Bodennutzungsvor- und -haupterhebung, deren Ergebnisse in diesem Bericht veröffentlicht werden, wurden allgemein durchgeführt, d. h. die Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen ab 0,5 Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden, sowie die Inhaber von Flächen des Erwerbsgartenbaues und des Erwerbssweinbaues wurden mittels eines Betriebsbogens über die Nutzung ihrer Grundstücke befragt. Infolge der Angleichung des Erhebungsverfahrens an das im Bundesgebiet übliche sind die Flächen der landwirtschaftlichen Betriebe nicht mehr wie bisher nach ihrer Belegenheit sondern nach dem sogenannten Betriebsprinzip in derjenigen Gemeinde nachgewiesen worden, in der sich der Betriebssitz befindet, auch wenn ein Teil der Grundstücke in anderen Gemeinden liegt. Dadurch ergibt die Zusammenstellung der Flächen der Betriebe und der sonstigen Flächen einer Gemeinde bzw. eines Kreises nicht mehr wie bisher die katasteramtliche Fläche sondern die Wirtschaftsfläche, die grösser oder kleiner sein kann als die Katasterfläche. Dies ist bei einem Vergleich der diesjährigen Ergebnisse mit denen früherer Jahre zu beachten. Auf der Landesebene gleichen sich die bei den Gemeinden und Kreisen methodisch bedingten Abweichungen weitgehend aus, so dass die Wirtschaftsfläche des Landes nur geringfügig von der Katasterfläche abweicht.

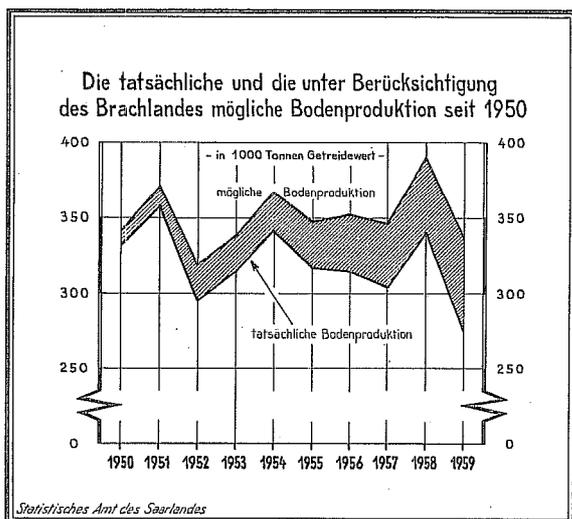
Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungserhebung beträgt die Wirtschaftsfläche des Saarlandes 256 994 ha; sie ist um 254 ha (0,1 vH) grösser als die katasteramtliche Landesfläche. Von der Gesamtwirtschaftsfläche sind 134 385 ha oder 52 vH landwirtschaftlicher Kulturboden und 82 379 ha oder 32 vH bewaldet, während 40 230 ha oder 16 vH von sonstigen Liegenschaften wie Gebäude- und Hofflächen, Wegen und Eisenbahnen, Öd- und Unland, Gewässern usw. in Anspruch genommen werden. Der landwirtschaftliche Kulturboden ist um fast 2 vH kleiner als im Vorjahr. Die freigesetzten Flächen sind wohl vorwiegend für Neubauten, für die Erweiterung des Verkehrsnetzes und für die Schaffung von Sportplätzen und Parkanlagen verwendet worden; ein Teil davon dürfte auch infolge jahrelangen Brachliegens nicht mehr als Nutzfläche angesehen werden und von den Besitzern als Ödland gemeldet worden sein, worauf wohl die beachtliche Zunahme dieser ausserlandwirtschaftlichen Liegenschaft zurückzuführen ist.

### Die Hauptnutzungs- und Kulturarten

Aufgliederung der Wirtschaftsfläche	Fläche in ha		Veränderung vH	Aufgliederung der landwirtschaftl. Nutzfläche	Fläche in ha		Veränderung vH
	1958	1959			1958	1959	
Landwirtsch. Nutzfläche	136 991	134 385	- 1,9	Ackerland	80 553	77 948	- 3,2
Waldflächen	82 377	82 379	0	darunter:			
Sonstige Liegenschaften	37 372	40 230	+ 7,6	nicht bestellt	13 467	17 126	+ 27,2
davon:				Dauergrünland	46 179	45 961	- 0,5
unkultivierte Moorfl.	677	686	+ 1,3	davon:			
Öd- und Unland	8 282	9 532	+ 15,1	Wiesen und Streuwiesen	41 535	40 399	- 2,7
Gebäude- und Hofflächen	12 134	13 301	+ 9,6	darunter: nicht abgeerntet	4 254	7 201	+ 69,3
Wegeland und Eisenbahnen	11 923	12 090	+ 1,4	Viehweiden	7 537	7 670	+ 1,8
Gewässer	2 181	2 319	+ 6,3	Gartenland	7 537	7 670	+ 1,8
Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Sportplätze	1 461	1 686	+ 15,4	Geschloss. Obstanl.	2 484	2 624	+ 5,6
Flugplätze und milit. Übungsgelände	714	616	- 13,7	Baumschulen	187	123	- 34,2
				Rebland	48	55	+ 14,6
				Korbweidenanlagen	3	4	+ 33,3
Wirtschaftsfläche	256 740	256 994	+ 0,1	Landwirtsch. Nutzfl.	136 991	134 385	- 1,9

Die der landwirtschaftlichen Nutzung entzogenen Flächen gingen in der Hauptsache zu Lasten des Ackerlandes, dessen Umfang sich von 80 553 ha auf 77 948 ha verminderte. Das Dauergrünland hat mit 45 961 ha nur eine geringe Einbusse (0,5 vH) zu verzeichnen. Innerhalb des Grünlandes sind allerdings die Viehweiden auf Kosten der Wiesen beachtlich vergrössert worden. Das Gartenland und die Obstanlagen haben im Zuge der Siedlungstätigkeit weiter zugenommen. Neben den Flächeneinbussen hat die Nutzung des landwirtschaftlichen Kulturbodens durch die weitere Verbreitung des Brachlandes die bisher stärkste Einschränkung erfahren. Nach der Erhebung sind 17 126 ha Ackerland

nicht bestellt, und 7 201 ha Wiesen nicht abgeerntet worden, so dass der nicht bewirtschaftete Kulturboden sich auf 24 327 ha beläuft. Insgesamt 18 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche liegen demnach aus sozialökonomischen Gründen brach. Die Verringerung der Erntefläche beim Grünland und der rückläufige Anbau auf dem Ackerland beeinträchtigen die pflanzliche Bodenproduktion, so dass die tatsächliche Erzeugung in den letzten zehn Jahren um ein Siebentel hinter der bei Berücksichtigung des Brachlandes möglichen Produktion zurückblieb.



Die mit Feldfrüchten angebaute Fläche beträgt 60 822 ha gegen 67 086 ha im Vorjahr und 70 396 ha im Durchschnitt der Jahre 1953/58. Bei fast allen wichtigen Fruchtarten verringerte sich der Anbau, und zwar bei Getreide um 11 vH, bei den Hackfrüchten um 12 vH und bei den Feldfutterpflanzen um 2 vH. Obwohl die Witterung für die Aussaat im Herbst und Frühjahr verhältnismässig günstig war, wurde der Anbau bei

allen Halmfrüchten mit Ausnahme des flächenmässig weniger ins Gewicht fallenden Sommerweizens und des Sommermenggetreides eingeschränkt; dabei hat der schon seit mehreren Jahren rückläufige Roggenanbau mit rund einem Fünftel der vorjährigen Fläche die stärkste Einbusse erfahren. Der in den letzten Jahren bedeutend erweiterte Winterweizenanbau blieb um 8 vH hinter dem Vorjahr zurück; dagegen hat der Sommerweizen einen um 11 vH höheren Anbau zu verzeichnen. Mit insgesamt 10 296 ha ist der Weizen wie im Vorjahr die am stärksten angebaute Getreideart. Einschliesslich des Wintermenggetreides umfasst das Brotgetreide eine Fläche von 18 137 ha gegen 20 704 ha im Vorjahr. Beim Futtergetreide ist die Sommermengfrucht wie im Vorjahr verstärkt angebaut worden. Dagegen bleibt der Anbau von Gerste und besonders von Hafer beachtlich hinter dem vorjährigen zurück. Insgesamt ist die Anbaufläche von Futtergetreide mit 13 483 ha um ein Zehntel kleiner als 1958.

Die Hackfrüchte nehmen eine Fläche von 15 612 ha ein; davon sind 10 466 ha mit Kartoffeln und 5 114 ha mit Rüben bestellt. Unter den Kartoffeln fand der Anbau von mittelfrühen Sorten etwas stärkere Beachtung als im Vorjahr, frühe und späte Sorten sind dagegen weniger angebaut worden als bisher. Auch der Anbau von Futterrüben ist erneut eingeschränkt worden, während die bisher verhältnismässig geringe Anbaufläche von Zuckerrüben wie im Vorjahr weiter angestiegen ist.

Die Feldfutterpflanzen haben mit 11 573 ha den vorjährigen Flächenumfang nahezu gehalten. Ihr Anbau hat sich aber von der Luzerne etwas mehr auf Klee und Klee gras sowie Ackerwiese und Ackerweide verlagert.

Die Bestellung des Ackerlandes

Fruchtart	Fläche in ha		
	Durchschnitt 1953/58	1958	1959
Brotgetreide	19 004	20 704	18 137
davon:			
Winterroggen	9 128	8 717	6 991
Sommerroggen	303	325	255
Winterweizen	8 101	10 063	9 277
Sommerweizen	846	921	1 019
Wintermenggetreide	626	678	595
Futtergetreide	17 500	14 976	13 483
davon:			
Wintergerste	585	745	686
Sommergerste	3 505	3 059	2 853
Hafer	12 610	10 213	8 730
Sommermenggetreide	800	959	1 214
Alle Getreidearten	36 504	35 680	31 620
Kartoffeln	13 298	12 053	10 466
davon:			
Frühkartoffeln	635	542	440
Mittelfrühe- und Spätkartoffeln	12 663	11 511	10 026
Futterrüben	6 235	5 284	4 691
Sonstige Hackfrüchte	361	431	455
Alle Hackfrüchte	19 894	17 768	15 612
Klee und Klee gras	5 820	5 253	5 434
Luzerne	3 433	2 835	2 550
Ackerwiese und -weide	2 274	3 012	3 129
Sonstige Futterpflanzen	1 012	716	460
Feldfutter zusammen	12 539	11 816	11 573
Sonstiger Anbau	1 459	1 822	2 017
Anbaufläche zusammen	70 396	67 086	60 822
Brachland (Sozialbrache)	10 482	13 467	17 126
Gesamtes Ackerland	80 878	80 553	77 948

Der sonstige Anbau umfasst die Hülsenfrüchte und den Körnermais, die Handels- und Gartengewächse im feldmässigen Anbau sowie die zum Unterpfügen bestimmten Hauptfrüchte und die Schwarzbrache. Unter den genannten Fruchtarten kommt dem Gemüse und den Erdbeeren mit 506 ha die grösste Bedeutung zu; ihre Anbaufläche ist gegenüber dem Vorjahr fast gleich geblieben.

Die Bodennutzung in den einzelnen Kreisen und im Saarland in ha 1959

Kulturarten und sonstige Flächen	Saarbrücken		Saar- louis	Merzig- Wadern	Ott- weiler	St. Wendel	St. Ingbert	Hom- burg	Saar- land
	Stadt	Land							
Ackerland	324	5 863	16 831	19 956	5 913	16 509	4 662	7 890	77 948
darunter nicht bestellt	112	1 908	3 810	2 150	1 551	5 546	600	1 449	17 126
Gartenland									
Haus- und Kleingärten	559	1 957	1 352	743	923	764	661	451	7 410
Private Parkanlagen, Rasen- flächen usw.	25	51	54	29	61	14	12	14	260
Gartenland insgesamt	584	2 008	1 406	772	984	778	673	465	7 670
Geschlossene Obstanlagen	195	298	452	560	429	485	95	110	2 624
Baumschulen	14	8	9	35	38	15	4	0	123
Wiesen									
mit einem Schnitt	641	2 642	2 398	1 723	2 509	4 478	2 176	1 453	18 020
mit zwei und mehr Schnitten	85	1 946	3 319	3 669	2 811	4 801	2 653	2 618	21 902
Wiesen zusammen	726	4 588	5 717	5 392	5 320	9 279	4 829	4 071	39 922
darunter nicht abgeerntet	113	1 681	881	478	1 274	1 110	722	629	6 888
Streuwiesen	3	95	65	47	44	159	28	36	477
darunter nicht abgeerntet	3	84	28	21	34	105	20	18	313
Viehweiden - reiche und gute	298	37	206	267	185	80	56	43	1 172
mittlere	201	300	598	1 012	463	500	313	231	3 618
geringe Weiden	156	71	76	152	101	162	40	14	772
Viehweiden insgesamt	655	408	880	1 431	749	742	409	288	5 562
Rebland - im Ertrag stehende Flächen									
mit Weissweizen	-	0	2	36	-	1	0	-	39
mit Rotweizen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit gem. Anbau von Weiss- und Rotweizen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Ertrag stehende Flächen	-	-	1	8	-	7	-	-	16
Rebflächen insgesamt	-	-	3	44	-	8	0	-	55
Korbweidenanlagen	-	-	1	0	-	1	1	1	4
Landwirtschaftliche Nutzfläche zusammen	2 501	13 268	25 364	28 237	13 477	27 976	10 701	12 861	134 385
darunter nicht bewirtschaftet	228	3 673	4 719	2 649	2 859	6 761	1 342	2 096	24 327
Waldflächen, Forsten, Holzungen	6 305	12 387	9 606	18 410	7 288	13 556	8 034	6 793	82 379
Unkultivierte Moorflächen	1	44	234	99	124	110	30	44	686
Öd- und Unland	859	837	1 908	1 301	1 207	1 751	1 006	663	9 532
Gebäude- und Hofflächen	1 027	3 350	2 472	1 169	2 492	1 101	657	1 033	13 301
Wegland und Eisenbahnen	748	1 768	2 361	1 953	1 251	2 031	785	1 193	12 090
Gewässer	73	134	627	562	263	382	168	110	2 319
Friedhöfe, öffentl. Parkanlagen, Sportplätze	237	242	260	221	274	166	113	173	1 686
Flug- und militärische Übungsplätze	100	4	185	41	5	254	24	3	616
Wirtschaftsfläche:	11 851	32 034	43 017	51 993	26 381	47 327	21 518	22 873	256 994

Anbau auf dem Ackerland  
und im Erwerbsgartenbau  
als Hauptfrucht

Getreide									
Winterroggen	31	407	1 740	2 056	369	1 648	123	617	6 991
Sommerroggen	2	17	73	84	19	39	5	16	255
Roggen zusammen	33	424	1 813	2 140	388	1 687	128	633	7 246
Winterweizen	18	762	2 320	2 164	885	1 338	819	971	9 277
Spelz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Winterweizen u. Spelz zusammen	18	762	2 320	2 164	885	1 338	819	971	9 277
Sommerweizen	11	107	126	118	80	87	238	252	1 019
Wintermengengetreide	-	26	87	322	53	55	13	39	595
Brotgetreide zusammen	62	1 319	4 346	4 744	1 406	3 167	1 198	1 895	18 137
Wintergerste	19	43	220	173	57	66	40	68	686
Sommergerste	22	283	513	502	250	413	320	550	2 853
Hafer	21	541	1 559	2 718	620	1 975	409	887	8 730
Sommermengengetreide	1	56	302	389	90	114	155	107	1 214
Futtergetreide zusammen	63	923	2 594	3 782	1 017	2 568	924	1 612	13 483
Getreide ohne Körnermais insgesamt	125	2 242	6 940	8 526	2 423	5 735	2 122	3 507	31 620

